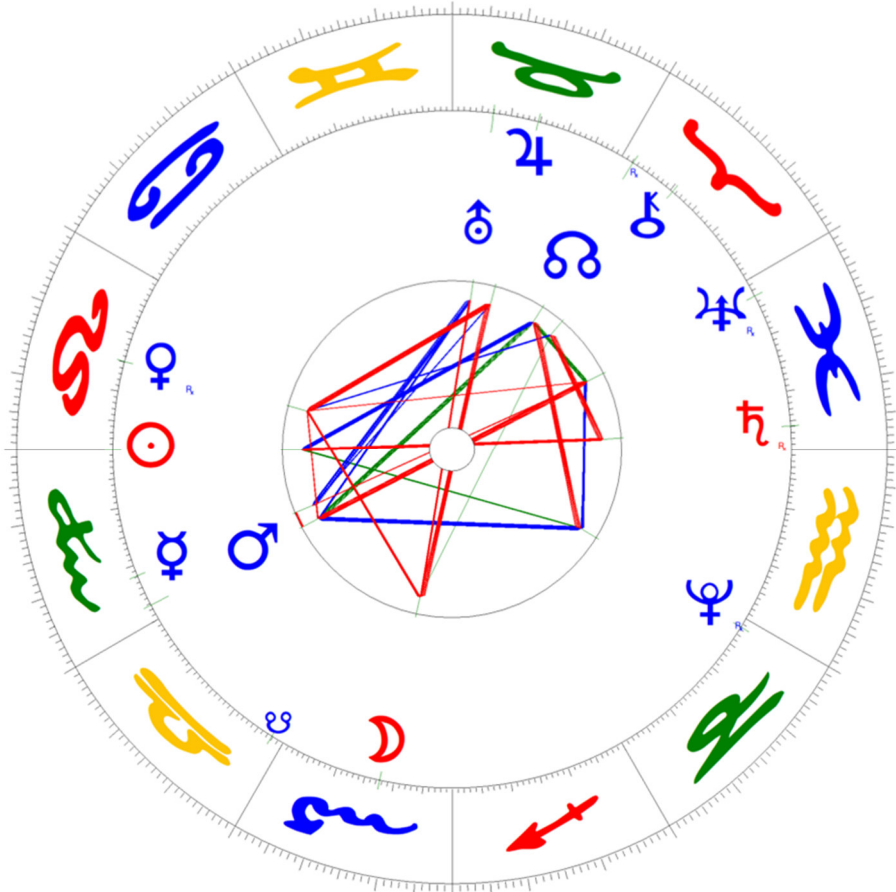


Die Herbst-Tagundnachtgleiche am 23. September – Umgang verfeinern

Am Samstag, den 23. September, transitiert die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn in den Tierkreisabschnitt Waage. Die Ekliptik schneidet den Himmelsäquator in südlicher Richtung. Tag und Nacht sind gleich lang. In der nördlichen Hemisphäre beginnt der Herbst. Die Hitze des Sommers ist größtenteils überwunden und der Winter scheint noch fern. Dennoch ereignet sich jetzt jener Wendepunkt in der Natur, welcher langsam die Vorbereitungen auf eine kältere Zeit in den Fokus rücken lässt. Die Tage werden deutlich kürzer. Bäume oder Sträucher beginnen sich langsam bunt zu färben und verlieren nach und nach ihre Blätter.



Die Grafik wurde mit GALIASTRO,
der astro-logischen Software erstellt.

Das Herbst-Äquinoktium am Samstag, den 23. September

In der Astrologie stellt die Herbst-Tagundnachtgleiche, auch Herbst-Äquinoktium genannt, einen markanten Augenblick dar. Ihm wird für die nächsten 3 Monate eine signifikante Bedeutung zugeordnet. Jetzt ist die Zeit gekommen, um abzuwägen, was zukünftig sowohl in persönlichem Sinne, als auch von einem höheren Standpunkt aus betrachtet von Nutzen ist. Was aus der Fülle des Sommers bis jetzt erfolgreich gemeistert, errungen und geerntet wurde, verlangt nach Zuwendung, um in einer rauerer Phase von Bestand zu sein. Eine Art von menschlicher Zuwendung in Form von Liebe findet sich in Partnerschaften und Beziehungen als typischer Korrelation des Zeichens Waage.

Im Horoskop der Tagundnachtgleiche formiert die Löwe-Venus ein Trigon zu Chiron und ein Sextil zu Mars, letzte beiden in Widder/Waage. Sonne und Venus bilden eine Rezeption, was die beiden besonders innig miteinander verbindet. Mars und Chiron befinden sich in Opposition. Der Wunsch, eigene Herzensanliegen umzusetzen und es gleichzeitig allen Seiten recht zu machen, führt vermehrt zu Verletzlichkeit.

Eine Scheinharmonie (Sonne/Neptun-Opposition, Neptun rückläufig) könnte bestimmte Menschen geradezu dazu ermuntern, momentane Handlungsschwäche auszunutzen. Zahlreiche scheinbar rückläufige Planeten verstärken die Tendenz, sich treiben zu lassen. Stattdessen werden, vermutlich umso rigoroser, rückwärtsgewandte Interessen vorangetrieben. Jetzt ist es an der Zeit zu akzeptieren, dass weder eine radikale Durchsetzung, noch Kompromissbereitschaft um jeden Preis Verletzungen ganz und gar vermeiden können.

Die Position der Mondknotenachse liefert im Gesamtkontext entscheidende Hinweise. Sie befindet sich im Halbsextil zu Neptun sowie in den Zeichen Widder und Waage. Bei Verhandlungen oder Auseinandersetzungen liegt der Schwerpunkt idealerweise auf einer effizienten, Ergebnis-orientierten Vorgehensweise, die nicht zuletzt von Einfühlungsvermögen und Empathie getragen ist. Konkret sind jetzt in Partnerschaften Kompromisse angesagt, ohne vitale Interessen zu opfern. Venus als Dispositorin des Südknotens in Löwe dagegen, signalisiert möglicherweise eine erhöhte Fixierung auf eigene Wünsche und die Notwendigkeit, diese vor einem fairen Hintergrund zu betrachten. In Modefragen könnte ein „zu dickes Auftragen“ für Brüskierung sorgen. Dezentos Auftreten entspricht den augenblicklichen Gegebenheiten erheblich besser.

Wird sich für Frieden eingesetzt, darf die Frage, inwieweit weitere (Menschen-)Opfer gerechtfertigt erscheinen, in den Vordergrund gelangen, ohne sich dabei fremden Interessen bedingungslos zu unterwerfen.

Geschäftliche Zusammenarbeit verlangt nach noch größerem Fingerspitzengefühl als zu anderen Zeiten, um ein lukratives Vorhaben sicher abzuschließen. Fettnäpfchen sind, vor allem auf internationaler Basis, besser großräumig zu umgehen. Die besten Chancen erhalten Unternehmungen, bei denen alle Beteiligten den Eindruck gewinnen, angemessen zu partizipieren.

Insgesamt gesehen eignet sich die kommende Zeit ganz exquisit, um in einem ganzheitlichen Sinne gerecht, freundlich und liebevoll miteinander umzugehen, ohne den Eindruck von Distanzlosigkeit zu erwecken. Wird vor diesem Hintergrund ein Anliegen von Herzen kommend vorgetragen, fördert das oft ganz erheblich die Erfolgsaussichten. Dieser Effekt zeigt sich vielleicht sogar leicht abgewandelt in gesellschaftlicher Hinsicht. Etwas weniger Ellenbogen-Mentalität sowie die gleichberechtigte Beachtung des jeweiligen Gegenübers könnten, fernab von wohlfeilen gut/böse-Schablonen, den gegenseitigen Umgang harmonisieren, verfeinern und für ein Stückchen mehr Frieden sorgen.

Allen Leserinnen und Lesern sei eine Zeit heilender Harmonie gewünscht.

Die Horoskop-Grafik wurde mit [GALIASTRO](#), der astro-logischen Software erstellt.

Auch auf:

www.sternenstein.com

www.facebook.com/astrozeit